

# Energiewende

Der Newsletter für innovative Quartierslösungen in Dortmund

GENAU  
MEINE  
ENERGIE

DEW21

→ [dew21.de/iq](http://dew21.de/iq)

## Newsletter Nr. 2 (30.06.2017)

### Erfahrungen gesammelt – erster Bürgerdialog zu IQ hat stattgefunden

Am 28. Juni hat DEW21 zu einem ersten Bürgerdialog zur Umstellung der Wärmeversorgung in der Innenstadt auf Innovative Quartierslösungen ins Rathaus eingeladen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DEW21 sind der Einladung gefolgt. Seitens DEW21 standen Technik-Geschäftsführer Peter Flosbach, Projektleiter Ralf Kotzur und Bastian Stegemann sowie Wärme-Vertriebsleiter Gerhard Gunnemann aus dem IQ-Projektteam für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Dabei drehten sich die Fragen neben vertraglichen Themen insbesondere auch um die technische Umsetzung der Versorgung und den Ablauf der damit einhergehenden Baumaßnahmen.

„In der von der „Leitstelle Energiewende Dortmund“ moderierten Veranstaltung haben wir Anregungen und Ideen seitens der Bürgerinnen und Bürger erhalten, die wir für den weiteren Verlauf des Projekts mitnehmen und – wo möglich – berücksichtigen“, so Peter Flosbach. So wird DEW21 z.B. ihre vertrieblichen Aktivitäten sowie Informationsangebote weiter ausbauen und im Zuge der Baumaßnahmen auch prüfen, inwiefern wir den vielfach begehrten Breitbandausbau in der Stadt berücksichtigen können.

Noch offene Fragen werden im Nachgang in einem FAQ auf der Internetseite [www.dew21.de/iq](http://www.dew21.de/iq) beantwortet.



### Bauarbeiten im Quartier Südrandweg gehen weiter

Nachdem im Bereich des Südrandwegs und der Elisabethstraße bereits zu Beginn des Jahres die vorhandenen Dampfleitungen gegen Heißwasserleitungen ausgetauscht wurden, sollen die Arbeiten nun in den Sommerferien weitergehen. Vor Ort müssen noch ausstehende Teilstücke der Versorgungstrassen erneuert sowie vereinzelt Anschlüsse umgerüstet werden. Die Arbeiten finden vorrangig im Südrandweg statt. Durch die Lage der Leitung kann es zu einer Verengung der Fahrbahn kommen, jedoch kann der Straßenverkehr weiterhin in beiden Fahrtrichtungen fließen.

In Absprache mit dem Mallinckrodt-Gymnasium werden die Arbeiten in diesem Bereich teilweise erst nach den Ferien erfolgen, da das Gymnasium während der Sommerferien eigene Umbauarbeiten vor Ort durchführt.

Ebenfalls nach den Sommerferien werden Arbeiten in der Gutenbergstraße stattfinden.

---

## Enercity startet Wärmewende in Hannover

Der energate Messenger berichtet, dass die Stadtwerke Hannover (Enercity) ihre Fernwärme grüner produzieren möchten. "Unser Plan ist es, bis zum Jahr 2035 die Hälfte der Fernwärme aus erneuerbarer Energie zu gewinnen", wird die Enercity-Vorstandsvorsitzende Susanna Zapreva zitiert. Während Enercity aktuell die Fernwärme vorrangig aus Kohle und Erdgas gewinne, sollen zukünftig auch industriell-gewerbliche Abwärme, Biomasse-brennstoffe, Wärmepumpen oder Solarthermie zum Einsatz. Eine konkrete Option sei dem Bericht zufolge die Abwärmenutzung aus der bestehenden Müllverbrennungsanlage der EEW Hannover GmbH sein. Darüber sollen sich rund 25 Prozent der in Hannover benötigten Fernwärme gewinnen lassen.

---

## Leipzig entwickelt dezentrales Wärmesystem

Die Leipziger Stadtwerke wollen ein dezentrales Wärmesystem aufbauen, um sich zukünftig selbst mit Heizwärme versorgen zu können, berichtet die Leipziger Volkszeitung. Laut Geschäftsführer Johannes Kleinsorg sei die Energiewende in der Stadt in erster Linie eine Wärmewende. Da u.a. die Zukunft des Braunkohle-Kraftwerks in Lippendorf, aus dem derzeit rund 60 Prozent der in Leipzig benötigten Fernwärme stammen, noch ungewiss ist, würden die Stadtwerke an einem neuen Wärmesystem arbeiten, das nicht mehr zentral gespeist wird, sondern kleine und mittlere Erzeuger im Stadtgebiet verbindet. 2018 solle das Grundkonzept für Leipzigs künftiges Wärmesystem fertig sein.

---

## SINTEG-Verordnung

Das Bundeskabinett hat in seiner Sitzung Mitte Mai die sog. SINTEG-Verordnung beschlossen. Die Verordnung ergänze das bereits Ende 2016 gestartete Förderprogramm „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) und schaffe den notwendigen rechtlichen Rahmen, um neue Verfahren für eine sichere und stabile Stromversorgung bei sehr hohen Anteilen an erneuerbaren Energien zu erproben und voranzutreiben, heißt es in einer Pressemeldung des BMWi. In diesem Zuge wird auch Bundeswirtschaftsministerin Zypries zitiert: „Mit der SINTEG-Verordnung setzen wir einen ersten Punkt unserer Mitte April vorgestellten Innovationsagenda praktisch um. Die SINTEG-Verordnung schafft mit einer sog. Experimentierklausel den rechtlich notwendigen Rahmen für die Erprobung neuer Verfahren und Technologien für die Zukunft unserer Energieversorgung.“



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Mit der neuen Experimentierklausel können sich die SINTEG-Projektteilnehmer begrenzt für die Dauer des Projektzeitraums wirtschaftliche Nachteile erstatten lassen, die ihnen durch die Projektteilnahme entstanden sind.

---

## Studie zur Wärmewende

Der Wärmemarkt werde sich in den kommenden Jahren radikal verändern, davon geht eine Roland-Berger-Studie aus dem Mai 2017 aus. "Der Wärmemarkt wird in den kommenden Jahren genauso umgekrempelt, wie wir es im Strommarkt gesehen haben", wird Thorsten Henzelmann, Partner von Roland Berger, zitiert. Bis 2050 werde das Wärmesystem komplett umgebaut. Allerdings drohen der Studie zufolge ohne Strategie Fehlinvestitionen in falsche Technologien.

Laut Studie müssten Versorger und Netzbetreiber lernen, besser mit der hohen Komplexität der Energiesysteme umzugehen. Strom-, Gas- und Wärmenetze sollten demnach nicht mehr parallel ausgebaut, sondern besser aufeinander abgestimmt werden. Die Studie kommt zu dem Fazit, dass Wärmeversorger sich schon heute auf eine Umstellung des Energiesystems auf dezentrale Lösungen vorbereiten müssen. "Aufgrund der spezifischen lokalen Situation der Versorger gibt es dafür keine allgemeine Blaupause, an der man sich orientieren könnte", wird Henzelmann zitiert.

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

### IQ Projektbüro

Telefon: 0231.544-3126

Mail: [iqn@dew21.de](mailto:iqn@dew21.de)

Internet: [www.dew21.de](http://www.dew21.de)